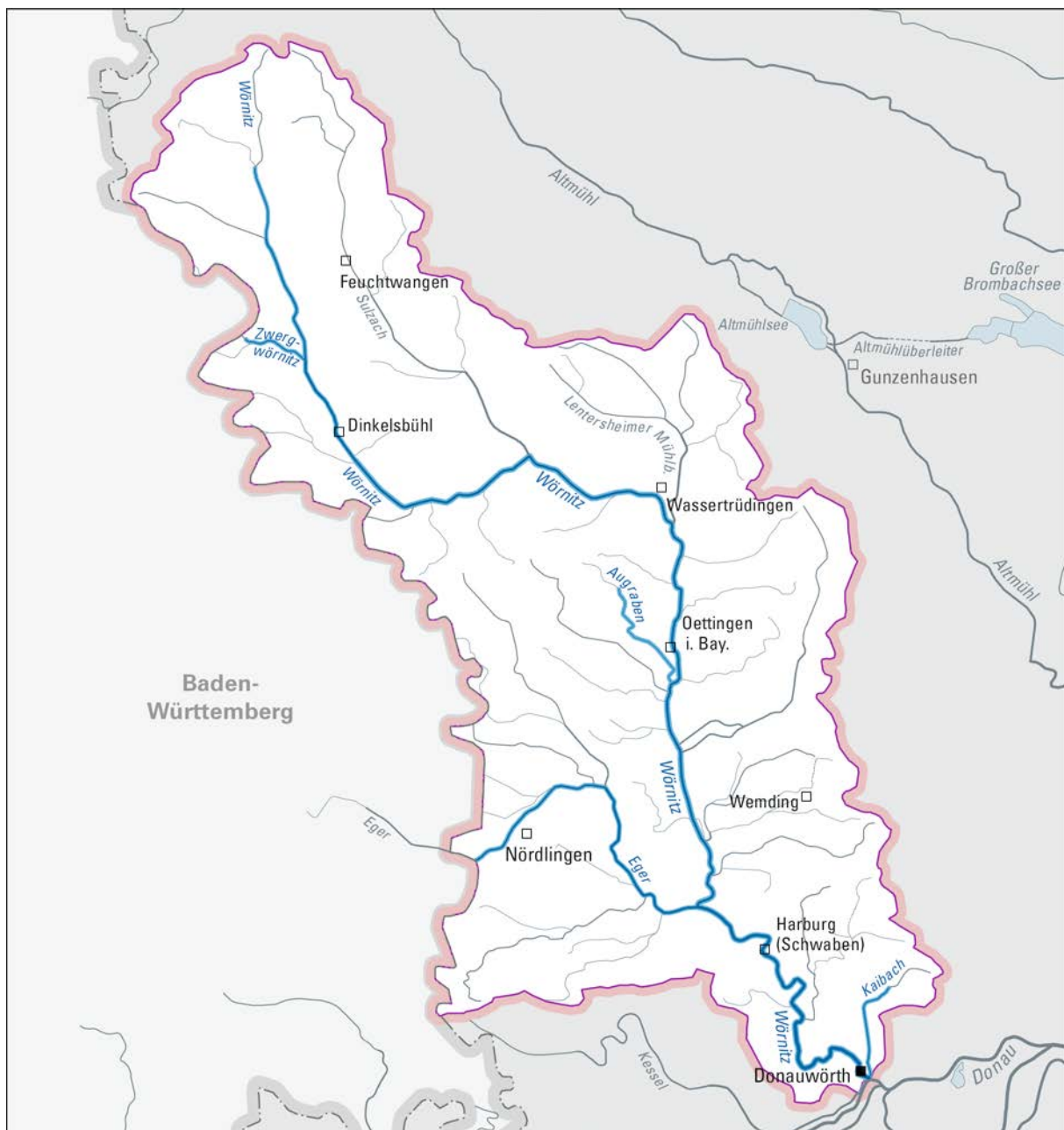




Beschreibung der Planungseinheiten

Wörnitz (WOE_PE01)

Tab. 1: Kurzübersicht Planungseinheit Wörnitz	
Fläche	1.376 km ²
Landkreise	Ansbach, Donau-Ries
Gewässer	Wörnitz, Sulzach, Lentersheimer Mühlbach, Rohrach, Rodelbach, Schwalbach, Ellerbach, Kaibach, Ampfrach, Zwergwörnitz, Rotach, Augrabben, Mühlbach, Eger
Einwohner	141.000
Städte	Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Wassertrüdingen, Oettingen i. Bayern, Harburg (Schwaben), Nördlingen, Donauwörth



 Gewässer mit besonderem Hochwasserrisiko
Ergebnis der vorläufigen Risikobewertung (Gewässerkulisse 2011)

0 10 km

Fachdaten: Informationssystem Wasserwirtschaft
Geobasisdaten: DLM 1000, © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert)

Gewässernetz

Die Wörnitz entspringt auf der Frankenhöhe bei 490 m ü. NN und fließt nach Südosten der Donau von links zu. Das Einzugsgebiet umfasst einen großen Teil der westlichen Frankenhöhe und im Süden das gesamte Nördlinger Ries mit dem Rieskrater und seinen Randbergen. Im Unterlauf bricht die Wörnitz durch ein Mäandertal. Folgende Gewässer sind in dieser Planungseinheit besonders wichtig:

Tab. 2: Größere Nebengewässer der Wörnitz

Gewässer	Einmündung Stelle	Einmündung bei Fluss-km	Länge in km	Einzugsgebiet in km ²
Wörnitz				
Ampfrach	Feuchtwangen-Reichenbach	115,3	10,5	30,6
Zwergwörnitz	südl. Schopfloch	103,2	16,0	59,4
Rotach	Wilburgstetten	86,8	20,8	34,0
Sulzach	Wittelshofen	76,0	40,6	191,2
Lentersheimer Mühlbach	Wassertrüdingen Oberaumühle	60,3	18,2	92,0
Augraben	Oettingen i Bay.	45,5	11,2	15,5
Mühlbach	Munningen	44,8	14,7	26,1
Rohrach (mit Hahnenkammsee)	Wechingen	40,5	19,0	49,8
Rodelbach	Wechingen	33,5	13,9	52,2
Schwalb	Bühl im Ries	30,8	14,1	31,2
Eger	Heroldingen	26,9	36,9	442,1
Ellerbach	Ebermergen	11,9	11,8	47,4
Kaibach	Donauwörth	0,1	10,9	21,1

Hochwassercharakteristik

Der Jahresniederschlag in der Planungseinheit beträgt zwischen 650 mm/a im nördlichen und 750 mm/a im südlichen Teil. Dabei liegt ein deutlicher Niederschlagsschwerpunkt in den Sommermonaten Juni bis August.

Große Hochwasser bzw. erhöhte Abflüsse entstehen, wenn sich die Abflüsse aus den Seitenzuflüssen kumulieren. Hochwasserereignisse an der Wörnitz treten vor allem im Winterhalbjahr auf. Besonders ausgeprägt ist ein Hochwasser, wenn ergiebige Niederschläge auf gefrorenen Boden treffen oder gleichzeitig Tauwetter und Schneeschmelze einsetzen.

Tab. 3: Hochwasserabflüsse der Wörnitz und ihrer Nebengewässer in Abhängigkeit der Jährlichkeit

Pegel	Fluss-km	Einzugsgebiet in km ²	HQ ₁₀₀ in m ³ /s	HQ _{extrem} in m ³ /s
Wörnitz				
Reichenbach	101,0	88,2	68	81
Gerolfingen	69,2	586,1	200	300
Heroldingen	27,6	1.107,6	410	660
Harburg	19,3	1.568,6	450	720
Eger				
Lierheim	2,8	395,2	175	263

Hochwasserereignisse

Historische Hochwasserereignisse der Wörnitz sind kaum notiert. Immer wieder wird in einigen Stadtgeschichten der Wörnitzanlieger von Überschwemmungen berichtet. Eine Tafel, die an der Giebelseite eines Hauses auf der Brücke in Harburg angebracht ist, zeigt die "übernormalen" Hochwasser der Jahre 1845, 1882, 1919 und 1956. Weitere solche Hochwasserereignisse sind in den Jahren 1970, 1988, 1993 und 1994 zu verzeichnen.

Tab. 4: Scheitelabflüsse und Jährlichkeiten abgelaufener Hochwasser der Wörnitz und ihrer Nebengewässer			
Pegel¹	Datum	HQ in m³/s	WKI in Jahren²
Wörnitz			
Reichenbach (1970)	6.6.1984	43	10-20
Reichenbach (1970)	29.10.1998	33	5-10
Reichenbach (1970)	22.5.1999	32	5-10
Gerolfingen (1963)	21.12.1993	168	20-50
Gerolfingen (1963)	13.4.1994	167	20-50
Heroldingen (1979)	21.12.1993	409	~ 100
Heroldingen (1979)	14.4.1994	401	~ 100
Heroldingen (1979)	17.3.1998	299	20-50
Harburg (1931)	21.12.1993	444	~ 100
Harburg (1931)	14.4.1994	435	~ 100
Harburg (1931)	23.2.1970	367	20-50
Eger			
Lierheim (1977)	7.6.1984	73	5-10
Lierheim (1977)	30.10.1998	71	5-10
1 Jahreszahl bezeichnet den Aufzeichnungsbeginn am betreffenden Pegel			
2 Statistisches Wiederkehrintervall eines Hochwasserabflusses in Jahren			